

WELLEN & WIND IM GESICHT

Der Grosssegler «Star Clipper» umrundet erstmals Bali: Auf der Reise trifft man kein anderes Kreuzfahrtschiff.

Text und Fotos: Sonja Hüsler



Auf dem Sonnen-deck hat es genügend Platz für alle.

Ein Siebenjähriger versucht unverzagt einen zerfetzten Drachen zum Steigen zu bringen. Daneben sitzt eine füllige, muslimisch verhüllte Mama auf Holzbrettern vor einem Laden und schiebt ihre steife Hüfte zum Bumm-bumm der Technomusik, die aus grossen Boxen dringt, hin und her.

Die Mama lächelt freundlich und winkt. Die Touristen tun es ihr gleich und knipsen etwas scheu ein

Foto dieser Szene. Denn ausser einer Moschee, ein paar farbigen Wohnhäusern, Shops und einem Strand mit feinem braunem Sand und «Bikini No!!!»-Schild gibt es auf der indonesischen Insel Gili Genting nicht viel festzuhalten.

Der bayerische Kreuzfahrt-direktor Peter Kissner hatte den 104 Passagieren des Segelschiffs Star Clipper bereits vor dem Landgang klargemacht: «Auf Genting gibt es weder Halligalli noch Souve-

nirverkäufer. Dafür ist die Insel authentisch und vor allem abseits aller Massentourismus-Routen.»

Der wendige Grosssegler umrundet seit Mai die indonesische Insel Bali auf zwei verschiedenen Strecken und läuft dabei wenig besuchte Inseln, Buchten und Häfen an. Die Gäste aus aller Welt werden im Beiboot an Orte mit exotisch klingenden Namen wie Probo-linggo, Lovina, Senggigi oder Gili Sudak gebracht.

Diese «wet landings» (die letzten paar Meter läuft man barfuss durchs Wasser an den Strand) sind beliebt. «Das passt», findet eine Amerikanerin, «zum einzigartigen Gefühl, das man auf der «Star Clipper» sowieso schon hat.» Sie verreise nur noch mit Grossseglern, denn auf keinem anderen Schiff ist man so dicht bei Wellen und Wind.

Die «wet landings» und die Landausflüge sind nicht nur aufregend für die Passagiere, sondern



Strahlemann und stolzer Bayer: Cruise Director Peter Kissner.



Die «wet landings» sind auch bei älteren Gästen sehr beliebt.



Die Segelschiffreise führt mitten in den balinesischen Alltag hinein.

Auch ohne gesetzte Segel ist die «Star Clipper» eine Beauty.




Kapitän und Brumbär: der Pole Brunon Borowka.

offenbar auch für die lokalen Behörden: Egal, wo die «Star Clipper» gerade aufkreuzt, an Land wartet stets eine Delegation Offizieller.

Die Damen und Herren in Uniform – aber ohne Schuhe – sind sich noch nicht an internationale Kreuzfahrtschiffe gewöhnt, schon gar nicht an so kleine wie den knapp 120 Meter langen Viermaster. Sie machen dem Kapitän ihre Aufwartung, wollen ihm die Hand schütteln und das wunderschöne Segelschiff aus der Nähe begutachten.

Die braunen Augen von Kapitän Brunon Borowka wirken allerdings manchmal etwas müde, denn sobald es dunkel wird, hat der Pole bedeutend mehr zu tun als in anderen Gewässern. «Die Fischerboote hier sind ein echtes Problem. Die Männer werfen ihre Netze aus und legen sich seelenruhig schlafen, ohne ein Licht einzuschalten.» Borowkas Navigationscrew muss höllisch aufpassen, dass die «Star Clipper» in der Nacht kein Fischerboot rammt.

In der Zwischenzeit beschäftigt sich Kreuzfahrtdirektor Kissner mit dem Abfall, der in Indonesien allgegenwärtig ist. «Früher wickelten die Einheimischen ihre Snacks in Bananenblätter ein, heute ist es Plastikfolie. Die schmeissen sie weg, als ob sie kompostierbar wäre. Dasselbe machen sie mit Tüten und Petflaschen.» Darum lässt er jeweils die Strände reinigen, bevor die «Star Clipper» vor Anker geht und die Gäste zum Baden ausströmen.

Peter Kissner will diese Tatsache gar nicht erst schönreden: «Das ist die Kehrseite von Reisen in noch wenig besuchte Gegenden.» Es bleibt der einzige Wermutstropfen auf dieser schönen Reise. 



«Bikini No!!!» gelte nur für Einheimische – und nicht für Touristen.



An Deck packen die Gäste zusammen mit der Crew an.



Wissenswertes

Route Auf der neuen Bali-Strecke der «Star Clipper» sind nicht (wie auf vielen anderen Segelreisen) die Strände der Höhepunkt, sondern das Erleben der unterschiedlichen Kulturen auf den unzähligen Inseln von Indonesien. Nebst dem hinduistischen Bali werden auf der westlichen Segelroute auch die islamisch geprägten Inseln Java und Lombok besucht. Gerade der Ausflug auf den aktiven Vulkan Bromo auf Java und der Tagesausflug auf Lombok sind unvergessliche Exkursionen.

Schiffe Der Schwede Mikael Kraft ist Besitzer der «Star Clipper» und des Schwesterschiffs «Star Flyer». Auch die «Royal Clipper», das grösste Segelschiff der Welt, gehört ihm. Im Frühling 2018 sticht ein neues Segelschiff des Selfmade-Millionärs in See: ein Fünfmaster, der Platz für 300 Passagiere bietet und die «Royal Clipper» als grössten Rahsegler ablösen wird.

Spezialist Tourasia aus Wallisellen ZH ist spezialisiert auf Asienreisen und bietet nicht nur «Star Clipper»-Reisen rund um Bali an, sondern hat immer auch attraktive Flug-Specials im Angebot. Ein Segeltörn rund um Bali – westliche oder östliche Route – kostet ab Fr. 2220.–/Person (Kabine Kategorie 6) ohne Anreise und Ausflüge (tourasia.ch; 043 233 30 90).



Nur für Schwindelfreie: Kraterweg auf dem Vulkan Bromo.

IN 80 GÄRTEN UM DIE WELT

Bangkok, Singapur, Bali

SO, 3. September, 5.40, Servus TV

EAT PRAY LOVE DRAMA

Julia Roberts' Selbstfindung auf Bali

MO, 4. September, 20.10, SRF 2